

b u n t & komplex

Stadtverwaltung Eisenhüttenstadt • Zentraler Platz 1 • 15890 Eisenhüttenstadt • www.eisenhuettenstadt.de

Mit „Sonne“ im Gespräch

Einst aktiv in der Kulturszene unserer Stadt, später der wohl bekannteste Streetworker, gibt er heute sein Wissen als erfahrener Sozialpädagoge weiter.

... Seite 2

Aktuelles aus dem offis

Freuen Sie sich mit uns auf einen regen Austausch, viele interessante Themen und Veranstaltungen.

... Seite 3

Damals war's

Jeder kennt es – ein historisches Gebäude im Zentrum – das Haus der Handwerker sowie das Handwerk im Wandel der Zeiten.

... Seite 4/5

Wiederentdeckt

Der alte Rundweg führt vorbei an Naturschätzen unserer Stadt. Er wird Dank verschiedener Initiatoren neu belebt.

... Seite 5

Hütte tanzt wieder

Eine wunderbare Tradition geht in die 29. Runde und viele Beteiligte vor und hinter der Bühne stecken ihre ganze Leidenschaft hinein.

... Seite 6

Marktplatz Innenstadt

Sind Sie bereit für neue, teils exotische Gastlichkeit? Dann lassen Sie sich doch vorab noch professionell pflegen und stylen.

... Seite 7

Sie bewegen etwas

Kinder, Erzieher und Eltern freuen sich riesig über die neuen Sitzmöbel und gestalten gemeinsame Höhepunkte.

... Seite 8



Fotos: Jens Zörner

Wunderbar verwandelbar

Ballhaus-Atmosphäre im FriWo

Von Jens Zörner, Theaterleiter

Das Friedrich-Wolf-Theater ohne Stuhlreihen – geht das? Und ob! Nach der 2010 beendeten Innensanierung durfte sich das FriWo multifunktional nennen. Seitdem können die Stuhlreihen in Abschnitten abgeschraubt, auf Rollwagen gestapelt und über eine Hubvorrichtung in Räumen unterhalb der Bühne gelagert werden – das Parkett ist nun leer und kann je nach Bedarf für Konferenzen, Kongresse oder Bälle neu eingerichtet werden. Obwohl der Aus- und Einbau sehr aufwendig ist und mehrere Tage dauert, gab es bereits in den ersten Jahren nach der Innensanierung zwei Tanzbälle im Rahmen der Tanzwoche.

In den letzten zehn Jahren hat man sich dann an den Stuhlreihen-Ausbau nicht mehr herangewagt. Die Brandschutzbestimmungen hat-

ten sich verschärft. Nun forderten die Behörden für jede einzelne Veranstaltungsvariante ein Brandschutzgutachten und eine Baugenehmigung, was die Kosten für eine „multifunktionale Nutzung“ noch einmal stark erhöhte.

2022 hat sich das Team des Friedrich-Wolf-Theaters dann doch dazu entschlossen, den Ausbau der Reihenbestuhlung zu wagen. Die Intention dabei war, neue und überraschende Veranstaltungsformate zu etablieren und so den vielfältigen Zuschauerbedürfnissen noch besser gerecht zu werden.

So wurden für fünf Nutzungsvarianten dauerhafte Nutzungsgenehmigungen erwirkt und – damit sich der Aufwand ‚rechnet‘ – die Reihenbestuhlung gleich für 10 Tage ausgebaut. Die Ballhaus-Woche fand vom 30.09.22 bis zum 08.10.22 statt.

Und die Mühe hat sich wirklich gelohnt. Die Reaktionen waren durch-

weg positiv bis euphorisch. Der Theaterball und der Tanztee jeweils mit Livemusik, das hochkarätige Varieté und das Kabarett: Der Raum wirkte durch die Tischdekorationen und das Beleuchtungsdesign wie verzaubert. Allein sich durch dieses wunderschöne Ambiente bewegen zu können, empfanden viele Besucherinnen und Besucher als ein Geschenk. Und mit den beiden Clubkonzerten ganz ohne Bestuhlung feierten wir dann noch eine Premiere: So etwas gab es im Friedrich-Wolf-Theater noch nie.

Natürlich wird es in diesem Jahr die 2. Ballhaus-Woche geben. Vom 22. September bis 3. Oktober kann wieder getanzt, geschwoft, gelacht, gestaunt und getrunken werden – in der einzigartigen Atmosphäre des Friedrich-Wolf-Theaters.

www.friedrich-wolf-theater.de



Serie

Mit der Stadt verbunden

vom offis-Team

Sie sind weithin bekannt für ihr engagiertes Schaffen, ihre herausragenden Leistungen oder einzigartigen Werke; mit ihrem Wirken prägten oder begeisterten sie Generationen, sind Vorbild oder gar Idol: Berühmte Persönlichkeiten.

In unserer Serie blicken wir auf Menschen, die auf ihrem Lebensweg bis heute Spuren in Eisenhüttenstadt hinterlassen haben.

Motivator auf Augenhöhe

Thomas Sonnenburg wurde 2008 durch die RTL-Doku-Soap „Die Ausreißer – Der Weg zurück“ zum bekanntesten Streetworker des Landes. Die wegen ihrer ungeschönten Realität, durchaus umstrittene TV-Produktion erreichte mit z.T. 30% Einschaltquote in Deutschland, Österreich und der Schweiz insgesamt rund 180 Mio. Zuschauer und erhielt 2008 den Deutschen Fernsehpreis als „Beste Reality Sendung“. Er selbst sagt dazu: *RTL war Glück und eine außergewöhnlich erfolgreiche, aber auch intensive Erfahrung.*

Doch wie wurde aus dem 1963 in Eisenhüttenstadt geborenen „Sonne“, der zunächst Elektromonteur im EKO lernte, der vielseitig aktive Unternehmer von heute? Bei einer Tasse Tee im offis konnten wir ihn direkt fragen:

Was hat Sie der werden lassen, der Sie heute sind; wer hat Sie geprägt?

Ich erinnere mich gern an meine Jugend in meiner Heimatstadt und bin für diese Zeit sehr dankbar. Viele Menschen haben an mich geglaubt und ich gehörte immer zu den Leuten, die etwas bewegen wollten und konnten. Meine Begeisterung zu Literatur und Sprache habe ich von meiner Mutter, die als Chefin der Bibliothek viel mit uns Kindern las, statt fernzusehen. So war ich ursprünglich eher in der Kultur statt im Sozialen unterwegs, z.B. im Pionier- und FDJ-Ensemble, im Arbeitertheater und im EKO-Ensemble, dessen Leiter ich später war. Und ich moderierte auch wöchentlich im EKO-Radio, an das sich vielleicht auch noch Viele in dieser Stadt erinnern. Nach einem Studium der Kulturwissenschaften in Meißen wurde ich Veranstaltungsleiter im „Schuppen“, dem ehemaligen Klubhaus der Gewerkschaft und staune heute noch rückblickend, welche großartigen Möglichkeiten wir damals im kulturell-künstlerischen Bereich in dieser Stadt hatten.

Ab 1991 zog es Sie nach Berlin, zunächst als Bildungsreferent, dann viele Jahre als Streetworker bei Gangway e.V.. Hat die Arbeit auf den Straßen Berlins Sie verändert?
Es war eine besondere Erfahrung als Streetworker in Berlin an der Schnittstelle zwischen Ost und West zu arbeiten und auch das hat mich – neben einem Studium an der TU Berlin zum Dipl. Sozialpädagogen/Erziehungswissenschaftler – zu dem gemacht, was ich heute bin. Ich gehe mit Toleranz, Akzeptanz und Weitsicht auf Menschen zu und vielleicht bekomme ich deshalb immer noch



Nachrichten von jungen Menschen, die ich einst begleitete und die längst heute ihren eigenen Weg gefunden haben.

Ein schwerer Schicksalsschlag im persönlichen Umfeld ließ Sie 2003 in ein tiefes Loch fallen und Sie mussten Ihr Leben neu ordnen ...

... und ich habe meine Werte neu überdacht und lehne Projekte ab, die ich nicht damit vereinbaren kann.

Und heute? Sind Sie noch immer als Erziehungsexperte fürs Fernsehen tätig?

Ja, es gibt immer mal Anfragen, wenn besondere Einzelfälle die Medien wachrütteln. Außerdem gebe ich meine Erfahrungen im Arbeitsfeld Soziale Arbeit an zwei Hochschulen weiter. Zudem habe ich 2017 die Thomas Sonnenburg Akademie GmbH gegründet und ein eigenes Trainingsprogramm zur Motivation und Persönlichkeitsbegleitung für arbeitslose Menschen entwickelt, das wir gemeinsam mit Jobcentern und Agenturen für Arbeit umsetzen.

Als Kuratoriumsmitglied der Deutsche Telekom Stiftung und Jurymit-

glied der „Ich kann was!“-Initiative der Telekom unterstütze ich Projekte für mehr Chancengerechtigkeit für Kinder und Jugendliche in der digitalen Welt und bin außerdem Lesebotschafter der Stiftung Lesen und Jurymitglied des Deutschen Lesepreises.

Zurück zu Eisenhüttenstadt: Was würden Sie Besuchern der Stadt als Erstes zeigen?

Ich würde von der Sprungchance oder von der Terrasse der Stadtbibliothek die Stadt erklären, von der herrlichen Natur rundherum schwärmen und voll Stolz erzählen, wie ich hier aufgewachsen bin. Ich fühle mich dieser Stadt noch immer sehr verbunden. Übrigens: Eine nach dem Brand gerettete Fliese vom „Huckel“ dient mir heute noch als Andenken und Aschenbecher auf meinem Balkon.



www.thomas-sonnenburg-akademie.de
info@thomas-sonnenburg-akademie.de

Foto: Als Lesebotschafter der Stiftung Lesen in der Astrid-Lindgren-Grundschule



Aktuelles aus dem offis

Rückblick und Vorschau

vom offis-Team

Wie haben wir die Begegnungen wieder genossen! Nach dem Frühjahr 2022 war mit dem Auslaufen der Coronamaßnahmen wieder vieles möglich, bewährte Projekte und Veranstaltungsformate konnten erneut anlaufen und werden auch dieses Jahr weitergeführt, wie zum Beispiel das traditionelle **Freiluftschach** in der Innenstadt in Zusammenarbeit mit der BSG Stahl und der Seniorenbeauftragten der Stadt Eisenhüttenstadt. Der prächtige Sommer hat es uns aber auch leicht gemacht, mit Passanten und Aktiven ins Gespräch zu kommen.

Rund um die Seniorenwoche konnten wir zu einer **Wanderausstellung über Altersbilder** einladen und haben in dieser Kulisse viel Wissenswertes über die Anfangsjahre unserer Planstadt erfahren. Das **Zeitzeugenprojekt** zu gelebter Stadtgeschichte - ein neues Veranstaltungsformat im offis - startete parallel dazu in Kooperation mit der Seniorenbeauftragten und wird in loser Folge fortgesetzt, denn Eisenhüttenstadt ist einzigartig durch die Lebenswege, das Schaffen, Erlebnisse und Erfahrungen der Menschen hier.

Grandios war die Beteiligung beim beliebten **Ferien-Diplom**, sowohl seitens der Veranstalter wie auch

der Kinder. Ganze 59 Kinder hatten sich mit dem Besuch von mindestens vier Veranstaltungen für die Verleihung des Ferien-Diploms qualifiziert. Auch in diesem Jahr wird es wieder viel Spannendes rund um unsere Stadt zu entdecken geben.

Auch das beliebte **offis am Dienstag** konnte wiederbelebt werden. Dabei gab und gibt es Informationen zu Themen, die unsere Stadt und damit Jedermann bewegen aber auch Rat zu Betrugsmaschen, Gesundheitsfragen, Energiepreisen, Steuerangelegenheiten und mehr.

Der Fotowettbewerb **GuckMal-DenkMal** darf natürlich nicht fehlen. Trotz eines heftigen Was-

serschadens im offis durch das Unwetter zum Stadtfest konnten die eingereichten Fotos der Hobbyfotografen rechtzeitig aufgehängt werden und so viele Interessierte und die Jury ihre Favoriten auswählen. Einige Exemplare des gelungenen Fotokalenders 2023 sind im offis übrigens noch zu haben.

Gemütlich wurde es bei unserer Einladung **„Auf eine Tasse Tee mit ...“**

Im Rahmen dieses Veranstaltungsformates wird in loser Folge ein interessanter Gast zum Gespräch eingeladen. Zum Auftakt im November durften wir Thomas Sonnenburg begrüßen. Er stellte sich den Fragen unserer interessierten Besucher.

Egal, ob zum Austausch, für Informationen oder zum Betrachten der **Ausstellung mit Fotos von Friedrich Peukert**, ein Besuch im offis lohnt

sich jeder Zeit. Die Fotos wurden uns durch das Städtische Museum leihweise zur Verfügung gestellt und wurden gerade noch einmal ausgetauscht.

Und dann ist da noch die **Ehrentams-Rikscha ERIKA** - in ihrem flotten rot-schwarzen Outfit ist sie nicht zu übersehen im Stadtbild. Nach dem ersten Testlauf vor der Winterpause wird sie in diesem Jahr vielen Senioren aus den Alten- und Pflegeheimen der Stadt ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Bestimmt wird dabei auch die eine oder andere Geschichte ausgetauscht.

Und natürlich berichtet die **bunt & komplex** über das Zusammenleben in unserer Stadt, über Themen, die Sie als Einwohner, engagierte Akteure oder Geschäftstreibende bewegen. Zu Terminen und Projekten rund ums offis erhalten Sie Informationen auf der Internetseite der Stadt, in der Presse, in den sozialen Medien oder Sie schauen einfach mal wieder rein.

Wir freuen uns mit Ihnen auf viele spannende Themen und angeregte Gespräche in einem gesunden und friedlichen Jahr 2023.

Kontakt für Fragen und Anregungen:
 Stadtteilbüro offis
 Alte Poststraße 2
 15890 Eisenhüttenstadt
 Tel.: (03364) 280 840
 offis-eisenhuettenstadt@web.de



Engagement

Suche und Biete Ehrenamt

vom offis-Team

Die Agentur für Engagement ist Plattform für Einrichtungen oder Initiativen, die für Projekte und Aktionen ehrenamtliche Unterstützung suchen und Eisenhüttenstädter, die sich ehrenamtlich engagieren möchten.

Gesucht werden

- Das Team des SeniorenEinkaufsMobil - (SEM) sucht ehrenamtliche Fahrerinnen oder Fahrer. Sie sollten mindestens 21 Jahre alt sein und über eine ausreichende Fahrpraxis verfügen.

Geboten wird

- Geboten werden kleinere Reparaturen an elektrischen Geräten, um dem Toaster, Fön oder anderen Dingen ein zweites Leben geben.



Ansprechpartner:
Agentur für Engagement

im Stadtteilbüro offis
 Alte Poststraße 2
 15890 Eisenhüttenstadt
 Tel.: (03364) 4296028
 afe-eisenhuettenstadt@web.de

Neue Öffnungszeiten:
 Montag: 09:00 bis 12:00 Uhr
 Donnerstag: 14:00 bis 17:00 Uhr
 Freitag: 10:00 bis 12:00 Uhr
 oder nach Vereinbarung

Damals war's

Der Handwerkerhof

Von Gabriele Rogge-Haubold, ehemalige Bereichsleiterin Stadtentwicklung/Stadtumbau der Stadt Eisenhüttenstadt

Die Geschichte des Handwerkerhofs begann bereits 1952, als man sich im Institut für Städtebau Berlin Gedanken darüber machte, in der „Wohnstadt am EKO“ ein Haus des Handwerks zu bauen. Für die wachsende Bewohnerschaft waren handwerkliche Dienstleistungen einfach notwendig. Im Februar 1953 gab es dann einen entsprechenden Beschluss des ZK der SED, dass in der neuen Stadt handwerkliche Dienste durch einen volkseigenen Betrieb zu gewährleisten sind. Nun konnte man mit offiziellem „Segen“ an der Planung arbeiten.

1955 wurde eine Verordnung über die Bildung von Produktionsgenossenschaften des Handwerks in der DDR erlassen, um die unabhängigen und individuellen Handwerksbetriebe „abzulösen“. Mit der Gründung von Handwerklichen Dienstleistungsgenossenschaften wollte der Staat der angestrebten Kollektivierung auch in diesem kleinteiligen Wirtschaftszweig einen Schritt näher kommen.

1958/59 entsteht auf Basis eines viel diskutierten Raumprogramms der zweigeschossige massive Putzbau nach Plänen des Entwurfsbüros für Hochbau StalinStadt als „Haus der Handwerker“, wie es auf dem Schriftzug über der Durchfahrt stand. Für diese Bezeichnung hatte man sich letztendlich entschieden

- „Haus der handwerklichen Leistungen“ war ebenfalls im Gespräch. Den Bürgern war das egal, sie gingen zum „Handwerkerhof“.

Die besondere architektonische Gestaltung in Form eines Vierflügelbaus mit straßen- und hofseitiger Erschließung macht das Gebäude repräsentativ und trotzdem als Arbeitsstätte erkennbar. Die städtebauliche Ausrichtung auf den Bauernmarkt und die Ladenzeilen der Fritz-Heckert-Straße sowie die gute Verbindung zur Magistrale als Hauptgeschäftsstraße waren bei der Standortwahl von Bedeutung. Das Gebäude wurde weitgehend in traditioneller Bauweise mit einer funktionalen Fassade - aber großen Schaufenstern zur Straße - errichtet. Auffällig ist das aufwendige Walmdach mit sichtbaren Sparrenköpfen - eine Reminiszenz an das Handwerk. Die farblich eher schlichte Fassade schmückten ursprünglich die Innungszeichen.

Das Erdgeschoss war den Annahmestellen und verschiedenen Werkstätten vorbehalten. Hier fanden sich folgende Gewerke: Schuhmacher einschließlich orthopädische Werkstatt, Sattler, Polsterer, Rundfunkmechanik, Reparatur von Elektrogeräten, Fahrradwerkstatt und eine Wäscheannahmestelle.

Im Obergeschoss befanden sich Räumlichkeiten für die Herren- und Damenmaßschneiderei, Weißnäherei, Änderungsschneiderei, Kleiderpflege, Kunststofferei sowie die Reparatur von Berufsbekleidung und Strümpfen. Auch die notwendigen Verwaltungs- und Personal-

räume waren hier untergebracht. Die Innenraumgestaltung und die technische Ausstattung folgten funktionalen Ansprüchen, waren aber für die damalige Zeit durchaus modern. Im Laufe der Jahre änderte sich die Logistik des Hauses immer wieder. Einige Gewerke wurden aus Lärm- und Platzgründen gleich wieder ausgelagert, andere in dem Maße nicht mehr benötigt (z.B. Stickerie, Plisseebrennerei) oder reduziert (z.B. Maßschneiderei). Der Bedarf an Rundfunk- und Elektromechanik übertraf schnell die geplante Kapazität. Alles wurde repariert, nichts weggeworfen. Lange Wartezeiten wegen fehlender Ersatzteile waren „normal“. Immer herrschte Platzmangel, zumal im Handwerkerhof bis Ende der 1970er Jahre auch noch die Projektierung des WGK untergebracht war. Als diese dann auszog, war das Problem nicht behoben, neue Bedarfe der Bevölkerung mussten gedeckt werden.

Die weitere Geschichte des Hauses haben viele Eisenhüttenstädter sicher noch gut in Erinnerung. In den 2000er Jahren versank das

Haus in Bedeutungslosigkeit. Es gibt in Ostdeutschland kein weiteres vergleichbares Objekt. Dem Mut der GeWi ist es zu danken, dass das Gebäude einer neuen Bestimmung zugeführt werden konnte.

Fortsetzung von Oliver Funke, Geschäftsführer der Eisenhüttenstädter Gebäudewirtschaft GmbH

Im Sommer 2015 gelang es der GeWi den Handwerkerhof einem chinesischen Geschäftsmann abzukufen. Kaum war der Kauf vollzogen, wurde das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt. Die Sanierung zum neuen Geschäftssitz der GeWi begann im Winter 2015 und endete im Frühjahr 2017 mit dem Umzug der letzten Mitarbeiter. Um den Bestandsbau an die Bedürfnisse der GeWi und anderer Mieter anzupassen, wurden umfangreich Grundrisse geändert und ein Anbau errichtet. Insgesamt kostete die Sanierung einschließlich Außenanlagen rund 6 Mio. Euro. Mit der Modernisierung von Handwerkerhof und umliegenden Wohngebäuden ist ein Großteil der Gebäude im WK IV wieder zu neuem Leben erwacht.



Foto: 1958 - Der Rohbau steht (Stadtarchiv Eisenhüttenstadt)



Foto: Haus der Handwerker - Mitte der 1960er Jahre (Stadtarchiv Eisenhüttenstadt)

Wussten Sie schon?

Naturkundlicher Lehrpfad

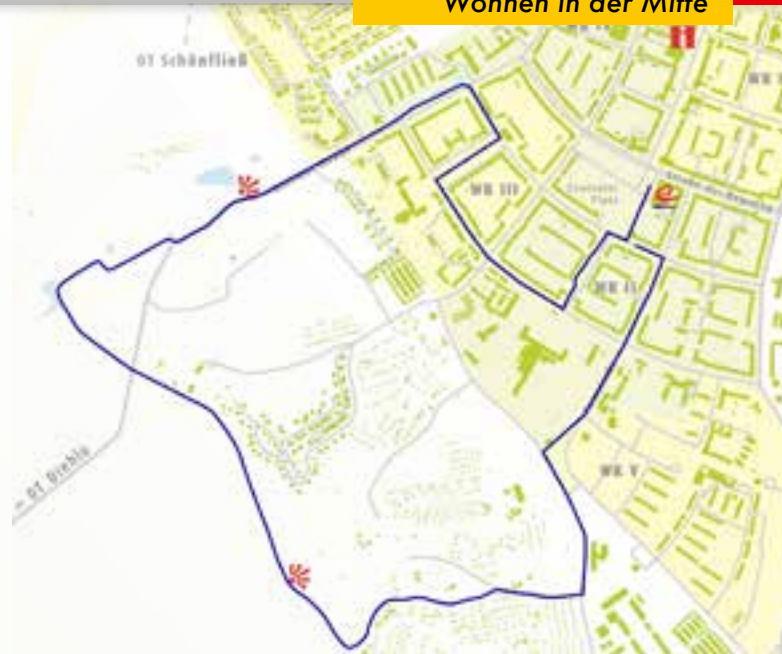
Siegfried Roloff, AG Hütte Neu & schön für jung & alt

Bei den Nachforschungen über die ursprüngliche Anlage des Rosenhügels entdeckte die AG Hütte Neu & schön für jung & alt den 1. Naturkundlichen Lehrpfad.



Eine Broschüre aus den 1970er Jahren gibt einen umfangreichen Überblick über das Naherholungsgebiet der damals jungen Stadt Eisenhüttenstadt und die Entwicklungsgeschichte unserer Umgebung: Der wohl landschaftlich schönste Teil der Umgebung sei ein etwa 517 ha großes hügeliges Waldgebiet, das sich auf einem Teil einer Hochfläche des saalekaltzeitlichen Stauchendmoränengebietes befindet und 1957 durch den Bezirkstag Frankfurt (Oder) zum Landschaftsschutzgebiet Diehloer Berge erklärt wurde. Um die landschaftlichen Werte zu erhalten und gleichzeitig weitere Naherholungsmöglichkeiten zu erschließen, wurde mit fachlicher Unterstützung der Technischen Universität Dresden ein Landschaftspflegeplan erarbeitet, der schließlich im Juli 1976 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde. (1)

In der Umsetzung wurde der 1. Naturkundliche Lehrpfad als Rundweg angelegt, der seinen Anfang am Rathaus hat. Er führt weiter zur Pawlowallee, vorbei am Krankenhaus und der heutigen Gesamtschule III entlang der Heinrich-Heine-Allee, durch die Saarlouiser




Straße – Richtung Diehloer Straße – zum Rosenhügel, weiter am Gartenfließ, vorbei an den Goldfischteichen sowie der Freilichtbühne und der Schanze und zurück durch den V. Wohnkomplex.

Der Naturlehrpfad schlängelt sich seitdem durch das reiche Grün der Planstadt und bietet die Möglichkeit, im „Vorübergehen“ Kenntnisse aus der Botanik und Zoologie, aus der Geografie und Forstwirtschaft aufzufrischen oder zu erwerben.

Naturfreunde schätzen die Reichhaltigkeit von Fauna und Flora in und um Eisenhüttenstadt. (2)

Deshalb wird der ursprüngliche Naturlehrpfad in diesem Jahr wieder belebt, Führungen sind geplant, eine Hinweistafel mit Beschil-

derung der Wege vom Gartenfließ sowie Informationsmaterial sind in Arbeit. Hilfreich dafür ist die gute Zusammenarbeit mit dem Forstamt Siedlichum und der Stadtverwaltung Eisenhüttenstadt/Bereich Stadtentwicklung und Grünanlagen. Des Weiteren wird eine Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Schönfließ angestrebt.

Übrigens: am 22. April von 10 bis 14 Uhr laden wir wieder alle Eisenhüttenstädter zum Frühjahrsputz auf dem Rosenhügel ein. 

(1) Broschüre Von den Naturschutzlehrpfaden 2022

(2) Kulturspiegel EHST 8/79 Naturkundlicher Lehrpfad

Von der PGH zur HDG

70 Jahre Handwerk im Wandel

Vom offis Team

Die Produktionsgenossenschaft des dienstleistenden Handwerks (PGH) ist aus dem im März 1953 gebildeten kommunalen „Handwerkerkombinat“ mit den Gewerken Schuhmacher, Friseur sowie Damen- und Herrenschneider hervorgegangen. Eine Genossenschaft aus derart verschiedenen Gewerken war zum damaligen Zeitpunkt einmalig in der DDR. Selbst die rechtlichen Grundlagen beruhten noch auf dem Genossenschaftsrecht von 1889 und zum Teil auf abgewandeltem LPG-Recht. Die

Werkstätten und Geschäfte befanden sich in einer in Volkseigentum befindlichen Steinbaracke, der späteren Kita Brunnenring. Verwaltung und Lagerräume waren in einer Holzbaracke Straße der Republik untergebracht. Mit Fertigstellung des Handwerkerhofes bezogen die Schuhmacher und die Hauptwerkstatt der Schneider ihre neuen Werkstätten. Hier wurde Damen- und Herrenoberbekleidung gefertigt und später auch Dienstbekleidung wie Uniformen für die Wasserwirtschaft. Bis das



EKO 1961 eine eigene Werkstatt aufbaute, reparierte die PGH in der Nähstube Arbeitsschutzbekleidung. Weitere Gewerke wurden gegründet, wie Uhrmacher, Augenoptik, Maler/Glaser, Fotoatelier, Sattler, Polsterer, Rundfunk und Fernsehen sowie Tischler. Werkstätten und Salons waren im gesamten Stadtgebiet aber auch im dörflichen Umland angesiedelt.

Mit der Wende vollzog die PGH 1990 die Umwandlung in die Handwerkliche Dienstleistungsgenossenschaft e.G. (HDG) auf Grundlage neuer gesetzlicher Regelungen. Das Konsumverhalten der Bürger veränderte sich dramatisch. Es gab alles im Überfluss und

teilweise billig zu kaufen. So wurde auch kaum noch etwas repariert. Viele Dienstleistungen der HDG waren damit quasi überflüssig. Einzig der Fachbereich Tischler bietet bis heute erfolgreich die professionelle Beratung, Planung, Fertigung und den Einbau von individuellen Möbeln aller Art an, egal ob für Privat oder Unternehmen, regional oder international.



Tel.: 03364 61061
<https://www.hdg-tischler.de>

Komm doch mal mit

29. TanzWoche 2023

vom Team des Friedrich-Wolf-Theaters

TANZ hat in unserer Stadt tiefe traditionelle Wurzeln, getanzt wird in allen Altersgruppen und in den verschiedensten Tanzarten – voller Leidenschaft. Es ist die Musik, die die Menschen in Bewegung bringt, ob als aktiver Tänzer oder als Zuschauer. Der Tanz verbindet, macht gelassen und glücklich.

Zur jährlichen TanzWoche wird Eisenhüttenstadt zur Stätte der Begegnung mit gleichgesinnten Tanzenthusiasten. Künstlerischer Nachwuchs begegnet den Altleistern des Bühnentanzes, Amateure treffen auf Profis.

Wieder sind alle Tanzgruppen der Stadt dabei sowie viele Tanzgruppen aus dem Umland. Die Tanzwoche ist ein Magnet für aktive Tänzer und ihre begeisterten Besucher. Zu erleben sind die unterschiedlichsten Tanzgenres in allen nur möglichen Altersgruppen. Dadurch ist ein farben- und facettenreiches Programm entstanden.

Fr., 17. März 2023 | 19:00 Uhr
Friedrich-Wolf-Theater / Saal

ERÖFFNUNGSPROGRAMM

Die erfahrensten Tänzerinnen der Eisenhüttenstädter Ensembles präsentieren ihre aktuellen Choreografien. Außerdem hat das diesjährige Tanzprojekt **2Cool 4School** Premiere. Es entstand unter der künstlerischen Leitung von Josh Malo, Choreograf, Berlin.



Sa., 18. März 2023 | 16:00 Uhr
So., 19. März 2023 | 15:00 Uhr
Friedrich-Wolf-Theater / Saal

Zauberwürfel

In einem rasanten, energiegeladenen Programm bringen 190 der jüngsten Tänzerinnen unserer Stadt ihre Freude am Tanzen durch ihr Können und ihr Strahlen zum Ausdruck.

Fr., 24. März 2023 | 17:00 Uhr
Friedrich-Wolf-Theater / Saal

tanzART

Die zahlreichen regionalen Gruppen zeigen ihr tänzerisches Können auf unterschiedlichste Art und Weise und präsentieren ihre aktuellen Choreografien. Dieser Abend gewährt einen Einblick in die Vielfalt der Tanzlandschaft unserer Region und schafft Raum für Begegnung der Tänzer untereinander.

So., 26. März 2023 | 17:00 Uhr
Friedrich-Wolf-Theater / Saal

Impressionen der 29. TanzWoche


Gezeigt werden Auszüge des fantastischen Eröffnungsprogramm und der **tanzART** sowie dem gemeinsame Tanzprojekt **2Cool 4School**. 



Foto: Tanz der Altersgruppe Jugend III

Eine große Familie

30 Jahre Tanzensemble kuz

Von Elisa Preuß


30 Jahre voller Bewegung, Leidenschaft und Freude am Tanzen. Das feiert das Tanzensemble kuz mit einem Jubiläumsprogramm im Friedrich-Wolf Theater. Von Jung bis Erwachsenen – von Klein bis Groß stehen insgesamt über 240 aktive Mitglieder auf der Bühne. Die Tänzer*innen präsentieren nicht nur neue Choreografien, welche mit viel Fleiß eingeübt wurden, auch ältere Tänze, welche das Tanzensemble kuz ausmachen, werden gezeigt. Als Überraschung sind weitere Highlights geplant! Das Tanzensemble kuz blickt auf eine lange Tradition des Tanzes in der Region Eisenhüttenstadt zurück. Der Verein besteht seit 1993, bis Ende 2014 gehörte das Ensemble zum Friedrich-Wolf-Theater der Stadt Eisenhüttenstadt, seit dem 01.01.2015 ist das kuz als Abteilung Tanz bei der SG Aufbau Eisenhüttenstadt e.V. angegliedert. „kreativ und zeitgemäß“ – das

ist das Motto vom Tanzensemble „kuz“. Kreativ und zeitgemäß in unseren Choreografien, aber auch tanzbegeistert, vielseitig und leidenschaftlich zeigt sich der Verein jedes Jahr bei der TanzWoche in Eisenhüttenstadt. Das ist der Höhepunkt des Jahres für alle Tänzer*innen, auf welchen lange hingearbeitet wird.

30 Jahre Tanz und Bewegung, mit vielen tollen Momenten und neuen Ideen. Das dynamische Trainerteam plant und organisiert nicht nur das Training, sondern auch besondere Ausflüge oder gemeinsame Feste.

Das Tanzensemble kuz beschreibt sich selbst als große Familie, denn über die Jahre hinweg ist es weit mehr als das Tanzen, was die Mitglieder an den Verein bindet.

Blicken Sie gemeinsam mit uns zurück!

tanzensemblekuz-sgaufbau@gmx.de
<http://tanzensemble-kuz.de> 

Aus der Fröbelringpassage

Auf einen Kaffee ins KoKo

vom *offis-Team*

Wann waren Sie zuletzt in der Fröbelringpassage? Vielleicht haben Sie das neue Lokal „KoKo – Café & Cocktails“ von Stefan und Elke Koop schon entdeckt. Sie sind auch bekannt durch die Bierbar Kosmos und die Kantine in der Oderlandstraße.

Wie sich schon bei der Eröffnung im November mit Eisbeisessen aus

der Feldküche und Tanz bis weit in die Nacht zeigte, wird das Koko von allen Altersgruppen gern besucht. So können in dem offen und hell gestalteten Gastraum Familien ihre Kindergeburtstage und Jubiläen ausrichten oder beispielsweise Besucher des Kursana-Domizils mit den zu pflegenden Angehörigen bei einem kleinen Spaziergang auf einen Kaffee und ein leckeres Stück Kuchen oder Torte einkehren.





Exotisch speisen

Indische Küche

vom offis-Team

Die indische Küche ist so enorm vielseitig, wie das Land groß ist und spiegelt bei der Wahl der Gewürze und bei den unterschiedlichen Kochstilen die gesamte Religions- und Kulturgeschichte des Landes wider.

Das kann man nun auch in der Saarlouiser Straße ausprobieren – gleich neben dem vietnamesischen Restaurant & Sushi-Bar „The Bliss“. Baljinder Singh, selbst aus Indien, lebt schon seit 2003 in Deutschland und hat zuvor in Leipzig indisch gekocht. Nun wagte er in Eisenhüttenstadt den Weg in die Selbstständigkeit und hat in dem nach ihm benannten indischen Restaurant „SINGH“ alle Hände voll zu tun. Das Lokal wird gut angenommen. Auch als Chef kocht er hier selbst und sein eingespieltes in-

disches Küchenteam unterstützt ihn dabei. Singh ist übrigens ein weit verbreiteter indischer Nachname und bedeutet Löwe.

Natürlich findet man auf der Speisekarte auch, was seine indische Mama oft für ihn gekocht hat. Das Gericht heißt Palak Paneer. Das ist traditionell ein eher mildes vegetarisches Gericht aus raffiniert gewürztem Spinat mit indischen, fein-aromatischen Weichkäse. Es wird angerichtet mit Brot oder Reis, kann aber auch mit Hühnchen zusätzlich bereichert werden. Dazu gibt es indische Getränke und Weine.

Neben einer Vielzahl indischer Speisen, ob vegetarisch, mit Lamm, Hühnchen oder Fisch, gibt es auch einige Gerichte der europäischen Küche. Auch eine Lieferung außer Haus ist möglich. Lassen wir uns überraschen, welcher Service vielleicht noch dazu kommt.

Tel. 03364 77 37 899



Natürlich stehen die Räumlichkeiten auch Vereinen für Veranstaltungen offen. Zum Mittagstisch werden nun mitten im Wohngebiet regelmäßig drei Gerichte angeboten, was von vielen Anwohnern gern angenom-

men wird. Nachbarn treffen sich, tauschen sich aus und in Gesellschaft schmeckt es einfach besser. Gekocht wird in der Küche der eigenen Kantine in der Oderlandstraße.

Speziell am Freitag und Sonnabend werden an der Bar Cocktails gemixt, wobei das Angebot an alkoholfreien Getränken bewusst ganz besonders groß ist, damit sich gerade Familien und Senioren im Koko wohlfühlen. In lockerer Folge werden Veranstaltungen angeboten und die Betreiber haben noch viel vor.



Marktplatz Innenstadt

Nach Berlin geh'n se alle, darum bleib ich hier!

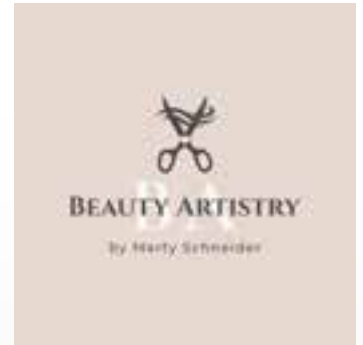
vom offis-Team

Der moderne Friseursalon „Beauty Artistry“ ist längst ein Hingucker und bringt frischen Wind in die Lindenallee. Allen Widrigkeiten zum Trotz hat sich Marty Schneider seinen Traum in Eisenhüttenstadt erfüllt und verwöhnt seine Kundinnen und Kunden königlich in einem angenehmen und kunstvoll gestalteten Ambiente.

Nach kurzem Umweg über ein Freiwilliges Ökologisches Jahr und ein begonnenes Jurastudium besann er sich auf seine wahre Leidenschaft – Haare stylen und die Menschen äußerlich verändern. Er absolvierte eine Lehre als Friseur in dem ehemaligen Salon der HDG, erwirbt in Vollzeit seinen Meister des Friseurhandwerks und setzt in Rekordzeit seinen anspruchsvollen Businessplan in die Tat um. Heute überzeugt der junge Mann (27) mit einem besonderen Konzept und hervorragendem Service. Er und sein Team können mit besonderer Technik Haarstruktur und Kopfhaut analysieren und mit fachlich fundierter Expertise ganz gezielt beraten, pflegen und die Haare modellieren.

Marty Schneider kaufte Gebäude und Grundstück des ehemaligen Foto- und Friseurgeschäftes der HDG und begann trotz Corona und Energiekrise mit dem kompletten Umbau der Räumlichkeiten. Voller Zuversicht eröffnete er im Dezember 2021 zunächst einen Teil seines eigenen Friseursalons mit seiner ehemaligen Ausbilderin als Angestellte, inzwischen hat er vier Mitarbeiterinnen. Der zweigeteilte Salon wurde fertig umgebaut, um einen Ruhebereich erweitert und im Dezember 2022 eingeweiht.

Das beeindruckende Wandmotiv eines afrikanischen Künstlers im komfortablen Waschbereich ist nicht nur Hingucker, sondern



steht auch für seinen Anspruch, als Salon der Umwelt jeden Tag etwas zurück zu geben und seinen ökologischen Fußabdruck zu verkleinern. Die Oberfläche der großformatigen Relieftapete wurde aus recyceltem Kunststoffabfall aus Afrika gefertigt. Auch Folien, Sprühdosen und Farbtuben werden recycelt und die biologisch abbaubaren Einweghandtücher werden kompostiert.

Marty Schneider weiß die Unterstützung seines Teams und seiner Eltern dabei sehr zu schätzen. Sie alle tragen dazu bei, dass zufriedene Kunden gern wiederkommen. Einblicke gibt es in den Sozialen Medien oder natürlich gern direkt im Salon.

www.beautyartistry.de
Tel.: 03364 43643



Herausgeber:



Stadtverwaltung
Eisenhüttenstadt
Zentraler Platz 1
15890 Eisenhüttenstadt

Andrea Peisker
Projektleitung Soziale Stadt
Telefon: (03364) 566380
Telefax: (03364) 566338
andrea.peisker@eisenhuettenstadt.de

Redaktion:

Andrea Peisker,
Stadt Eisenhüttenstadt (V.i.S.d.P.)
B.B.S.M. Brandenburgische
Beratungsgesellschaft für Stadter-
neuerung und Modernisierung mbH,
Potsdam

Gestaltung, Satz und Grafik:

broschuere.de
Verlag & Werbeagentur
Inhaber Andreas Späth
Kyllburger Weg 19, 13051 Berlin
Telefon: (030) 99271127
info@broschuere.de

Erscheinungsweise:

Vierteljährlich, Auflage: 2.000



Gedruckt mit Fördermitteln
aus dem Bund-Länder-
Programm „Soziale Stadt“

Fotonachweis:

Stadt Eisenhüttenstadt,
Autoren, offis-Team

offis

ort für foren und informationen
im stadtzentrum
Stadtteilbüro Soziale Stadt
Eisenhüttenstadt
Alte Poststr. 2, 15890 Eisenhüttenstadt
Ellen Costrau, Nadine Müller
Telefon: (03364) 280840
offis-eisenhuettenstadt@web.de

Öffnungszeiten:

Montag 09:00 - 16:00 Uhr
Dienstag 09:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag 09:00 - 16:00 Uhr

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe 02/2023 (Mai - Juli) erscheint Anfang Mai u. a. mit der Vorstellung einer weiteren Persönlichkeit aus der Region, einem haarigen Rückblick sowie Informationen rund um den Platz der Jugend und sommerliches Treiben im Quartier. ...

Der Förderverein Pusteblume e.V.

Flohmarkt und neue Sitzmöbel

von Michaela Nickel,
Vereinsvorsitzende

Am 14. Oktober 2015 schlossen sich engagierte Erzieherinnen, Mitarbeiterinnen und Eltern der Integrationskita Pusteblume und des angeschlossenen Familienzentrums zusammen und gründeten den Förderverein Pusteblume e.V., um den Kita-Alltag und die Arbeit des Teams dieser Einrichtung finanziell und materiell zu unterstützen.

Seitdem konnten mit Hilfe des Vereins vor allem mehrere große Spielgeräte für den Außenspielbereich, kleinere Ausstattungsgegenstände, aber auch viele schöne Höhepunkte für die Familien der Kita und des Familienzentrums finanziert und durchgeführt werden.

Unser Förderverein Pusteblume e.V. sorgte auch 2022 wieder für eine freudige Nachricht, denn die so dringend benötigten Bänke und Sitzgruppen für den Außenbereich von Kita und Familienzentrum konnten gekauft werden. Die Bür-

gerstiftung Eisenhüttenstadt unterstützte diese Anschaffung der Sitzgruppen aus Kunststoffrecycling im Gesamtwert von 6640 € mit einer Fördersumme von 4500 €. Wir sagen auf diesem Wege nochmal herzlich Danke und freuen uns sehr, dass diese Bänke schon bei den zukünftigen Veranstaltungen genutzt werden können. Den Rest des Kaufpreises haben wir u.a. bei unserem, vom Verein organisierten Flohmarkt im September 2022, durch weitere Spenden und einen Kuchenbasar erwirtschaftet. Der Flohmarkt war ein so großes Highlight für den VI. WK und so gut von den hier wohnenden Familien besucht, dass das unbedingt wiederholt werden muss. Wir laden an dieser Stelle alle Familien dazu ein. Es wird wieder Süßes und einen kleinen Imbiss sowie Getränke geben. Auf die Kinder warten Seifenblasenspaß und einige Spiele. Wir freuen uns auf Ihren Besuch am 29.04.2023 von 9 bis 11 Uhr in der Kita Pusteblume. Möchten Sie selbst einen eigenen Stand betreiben, können Sie sich gern unter Tel. 03364 773380 anmelden.

Des Weiteren wird der Förderverein das große Familienfest von Kita und Familienzentrum unterstützen. Unter dem Motto: „Die Pusteblümchen erkunden die Natur“ soll es dabei vor allem um Tiere gehen. Als besondere Überraschung warten vier Alpakas auf alle Besucher. Also vermerken Sie sich schon heute den 03.06.2023 von 10 bis 13 Uhr als Termin. Sie sind herzlich eingeladen.

Möchten Sie unsere Vereinsarbeit im Sinne der Kinder und Familien unterstützen, können Sie sich gern bei uns telefonisch melden unter 03364 61042 oder direkt spenden an:

Förderverein „Pusteblume“ e.V.
Sparkasse Oder-Spree

IBAN: DE40170550501101407707
BIC: WELADED1LOS

Sowohl für Mitgliedsbeiträge als auch für Spenden werden selbstverständlich Spendenquittungen ausgestellt.



Kalender

Infos, Termine, Tipps, Aktionen

7. März | 16 Uhr

- Offis am Dienstag

17. - 26. März

- 29. TanzWoche im Friedrich-Wolf-Theater

1. April | 10 - 12 Uhr

- Start zum Osterspaziergang der GeWi, Pawlowallee

22. April | 10 - 14 Uhr

- Frühjahrsputz auf dem Rosenhügel

29. April | 9 Uhr

- Flohmarkt Kita Pusteblume